

EAST-CITIES – Establishing and Achieving Sustainability Targets in Eastern Chinese Cities

Über das Projekt:

Das Projekt „East Cities“ beschäftigt sich mit Strategien für eine nachhaltige Urbanisierung. Es sollen Möglichkeiten entwickelt werden, um unerwünschten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen aktueller Urbanisierung entgegenzuwirken.



Laufzeit: 2019 - 2024

Förderung: ca. 3,5 Mio. € (durch: BMBF)

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Vanessa Miriam Carlow,
Prof. Dr.-Ing. Thomas Vietor

www.eastcities.org

Projektpartner:

- **TU Braunschweig**, Forschungsschwerpunkt „Stadt der Zukunft“
- **TU Braunschweig**, Niedersächsisches Forschungszentrum Fahrzeugtechnik (NFF)
- **Leibniz Universität Hannover**, L3S Research Center
- **Tongji University Shanghai, China**
- GESIS Leibniz Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim
- Stadt Qingdao, China
- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), Sino-German Ecopark, Energydesign Shanghai, Chinesisch Deutsches Hochschulkolleg

Fragestellung/ Motivation:

Die Urbanisierung Chinas kann als eines der größten Projekte der Menschheit angesehen werden. Noch nie zuvor waren so viele Menschen in Städten und städtischen Regionen beheimatet. Noch nie zuvor haben so viele Menschen in so kurzer Zeit eine so deutliche Verbesserung ihres Lebensstandards und ihrer sozioökonomischen Möglichkeiten erlebt. Gleichzeitig führt die fortschreitende und rasante Urbanisierung in China zu ökologischen Problemen, die mit einer Minderung der Lebensqualität einhergehen. Die Forscherinnen und Forscher wollen neue Ansätze für eine nachhaltige Stadtentwicklung entwickeln, die auf einem besseren Verständnis regionaler Siedlungsformen am Übergang von Stadt zu Land und ihren Wechselwirkungen fußen.

Vorgehensweise und Projektziel:

Das interdisziplinäre EAST-CITIES-Forschungsteam der Tongji University Shanghai, der Technischen Universität Braunschweig, der Leibniz Universität Hannover (LUH) sowie GESIS Leibniz Institut für Sozialwissenschaften konzentriert sich gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern in China auf die ganzheitliche Entwicklung von „mittelgroßen“ Stadtregionen von bis zu 10 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wollen fachübergreifend Strategien entwickeln, um unerwünschten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen aktueller Urbanisierungsmuster entgegenzuwirken. Dazu wird im Forschungsprojekt das Know-how für die vielfältigen, komplexen, maßstabs- und sektorübergreifenden Herausforderungen zusammengeführt. Unter anderem nachhaltige Architektur und Stadtplanung, nachhaltige Mobilität in Stadtregionen und Ressourcenmanagement, urbane Produktion und Landwirtschaft.